

Kollegen zur Pflicht gemacht. Die Erhebung einer Sonderumlage laut Anordnung des Reichsstandes des deutschen Handwerks wurde vom Kassenwart Göttel mit dem Ergebnis von 38 RM durchgeführt. Um dem Reichsstand des deutschen Handwerks die Möglichkeit zur Schaffung eines wertvollen Handwerkerabzeichens zu geben, wurde die in Aussicht genommene Verleihung dieses Abzeichens zurückgestellt. Eine Anordnung des Reichs-Handwerksführers betreffs Eingriffe in die Preiswirtschaft wurde vom Obermeister verlesen. Nach trefflichen und vielversprechenden Abschiedsworten des Syndikus Martin, nach welchen unser deutsches Handwerk voraussichtlich wieder besseren Zeiten entgegengeht, schloß dann Obermeister Schmuch mit dreifachem Sieg Heil auf unseren Führer Adolf Hitler um 18 Uhr die Versammlung. (VII/1203) Fr. Wiegelmann.

Kassel. (Uhrmacherinnung.) Am 18. November fand in Bad Sooden-Allendorf eine Bezirks-Pflichtversammlung der Kollegen aus Wißenhausen, Bad Sooden-Allendorf, Eschwege, Wanfried und einer Abordnung der Kasseler Kollegen statt. Es wurden Vertrauensmänner eingesetzt und die Satzungsänderungen einstimmig angenommen. Der Obermeister Bergwald ging von dem Standpunkt aus, eine kleinere Versammlung stattfinden zu lassen, damit die Kollegen Gelegenheit haben, ihre Wünsche und Beschwerden besser vorbringen zu können. Manche Unkenntnis und Voreingenommenheit ist in einer Bezirksversammlung leichter zu klären als in einer großen Versammlung. Wenn zwar für den Obermeister und seine Innungswarte größere Anforderungen gestellt werden und auch der Kasse der Innung eine größere Belastung auferlegt wird, so haben die Mitglieder dieser Bezirke wiederum einen größeren Vorteil. Aber wer dennoch jenen Versammlungen fernbleibt, darf sich nicht wundern, wenn er bestraft wird.

Mancher Innungskollege weiß nicht, was für Arbeit er der Innung bereitet. Kurze Entschuldigungsbriefe bekommt der Obermeister vor der Versammlung und hinterher eine lebenswürdige Anfrage über den Verlauf. Der Obermeister wird in Zukunft von seinem Strafrecht Gebrauch machen müssen. Die neue Zeit verlangt Unterordnung aller Innungsmitglieder für die Innung, wie diese wieder sich unterordnen muß für das Volksganze. (VII/1214) Richard Krebs, stellvertr. Schriftführer.

München. Fast sämtliche Kollegen der Gruppe München, Oberbayern-Nord, sind dem Rufe ihres Obermeisters gefolgt zur ersten Versammlung im „Gasthof Uhlmann“ in Ingolstadt. Das Referat hatte in liebenswürdiger Weise Herr Kollege Armbrüster (München) übernommen, und die sachlich vornehm gehaltenen Ausführungen hielten alle Kollegen im Bann. Im Sinne unseres großen Baumeisters im Reich wird auf diese Weise Stein um Stein zusammengetragen, bis auch der letzte Kollege aus seiner Lethargie herausgerissen wird.

Zum Schluß wurden vom Obermeister noch bestimmt als Hauptkassierer für vier Amtsbezirke Kollege Artmeier (Ingolstadt), als Gruppenwart für den Amtsbezirk Pfaffenhofen Kollege Löffler, für den Amtsbezirk Schrobenshausen Kollege Burg, für den Amtsbezirk Aichach Kollege Hörauf. Mit den besten Wünschen für ein gutes Weihnachtsgeschäft wurde die Versammlung geschlossen. (VII/1211)

Uhrmacherinnung „Niedersachsen“ für die Kreise Rotenburg, Verden, Fallingb. und Soltau, Sij. Rotenburg. Vor kurzem fand in Visselhövede die erste Pflichtversammlung der neu errichteten Innung statt. Der Obermeister, Kollege Bunke (Soltau), ernannte zum Innungsbeirat die Kollegen: stellv. Obermeister Braake (Visselhövede); Kassierer Thoden jun. (Rotenburg); stellv. Kassierer Johannsen (Rothem, Aller); Schriftwart Kappe (Walsrode); stellv. Schriftwart Boden (Schneverdingen); Lehrlingswart von Eime (Schwarmstadt); stellv. Lehrlingswart Schmidt (Verden). Herr Dr. Meyer von der Kreishandwerkerschaft Rotenburg hielt einen Vortrag über den Neuaufbau des deutschen Handwerks. Es wurde ein vorläufiger Haushaltplan festgelegt. (VII/1212) Kappe, Schriftwart.

Osthavelland. (Uhrmacher-Vereinigung.) Auflösungsversammlung. In ihrer Sitzung am 16. November im Restaurant „Zur Gerichtslaube“ – dem Gründungslokal – wurde die Auflösung der seit 1919 bestehenden Uhrmacher-Vereinigung beschlossen, um unter die Obhut der kommenden Pflichtinnung zu treten. Im Herbst 1919 wurde unsere Vereinigung durch Kollegen Grüte ins Leben gerufen. An die schönen gemeinsamen Stunden, aber auch der schmerzlichen Stunden gedenken wir: Ehre dem Andenken unserer lieben Kollegen Wilh. Zabel und Hermann Fromm sen. Nun kommt die Pflichtinnung und nimmt uns auf, und wir werden die geübte Treue auch in diese mitnehmen. Wir wollen und müssen weiter treu zusammenstehen und jeder an seiner Stelle mitarbeiten zum Segen unseres schönen Berufes. Wir Uhrmacher müssen aber nicht nur an der Reparatur unserer Uhr tätig sein; es ist auch noch unsere Pflicht, an der Wiederherstellung einer größeren Uhr mitzuhelfen. Diese Uhr heißt Deutschland. Mit einem Sieg Heil auf unseren Führer, unser

deutsches Vaterland und unseren schönen Beruf wurde die Schlußsitzung geschlossen. (VII/1204) O. G.

Reutlingen. (Uhrmacher-Pflichtinnung im Handwerkskammerbezirk Reutlingen.) Am 1. November 1934 fand im Hotel „Lindenhof“ in Horb a. N. die Herbstversammlung statt, zu der auch die Kollegen von Nürtingen, Meßingen, Urach usw. zur Neueinteilung der Uhrmacher-Pflichtinnungen im Handwerkskammerbezirk Reutlingen eingeladen wurden.

Der Obermeister, Herr Lachenmann jun., begrüßt besonders Landesverbandsvorsitzenden Herrn Möhrle (Stuttgart), die Kollegen Schiele, Dürr und Janssen (Stuttgart), sowie Herrn Syndikus Eberhardt von der Handwerkskammer Reutlingen. In ehrenden Worten gedachte er des verewigten Ehrenobermeisters, Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg. Vom Schriftführer Binnig (Reutlingen) wurde das letzte Protokoll verlesen. Hierauf erfolgte ein Bericht des Obermeisters über das verflossene Geschäftsjahr und über die Landesverbandstagung in Stuttgart. Kollege Rall (Pfullingen) erstattete den Kassenbericht, der auf 31. Oktober 1934 mit einem Kassenbestand von 751,79 RM abschloß. Die Kassenprüfer Kollege Frick jun. (Freudenstadt) und Heußer (Nagold) bestätigten die vorzügliche Verwaltung der Kasse, worauf Entlastung erteilt wurde. Vom Herrn Kollegen Maier (Ebingen) wurde beantragt, die Strafen zu erhöhen, was durch Kollegen Depperich jun. (Reutlingen) unterstützt wurde. Der Obermeister verlas noch einen Teil des Berichtes des Reichs-Handwerksmeisters, womit der erste Teil der Tagesordnung erledigt war. Es folgte die neue Unterteilung der großen Innung in drei Pflichtinnungen. Herr Syndikus Eberhardt verspricht die Unterstützung der Handwerkskammer und leitet in einem ausführlichen Vortrag und durch Verlesen einiger Paragraphen zum Aufbau der neuen Pflichtinnungen über. Herr Eberhardt erklärt, daß die seitherige Uhrmacher-Pflichtinnung im Handwerkskammerbezirk Reutlingen mit dem 30. September 1934 aufgelöst sei und nun in drei Pflichtinnungen Reutlingen, Nagold und Rottweil a. N. eingeteilt sei.

Als Obermeister wurde von der Handwerkskammer bestellt: Für die Innung Reutlingen Herr Lachenmann jun. (Reutlingen) mit den Bezirken Nürtingen, Urach, Tübingen, Balingen, Rottweil a. N.; für die Innung Rottweiler a. N. Herr Jäckle (Schwenningen a. N.) mit den Bezirken Spaichingen, Oberndorf a. N., Sulz a. N., Tuttlingen; für die Innung Nagold Herr Heußer (Nagold) mit den Bezirken Horb a. N., Calw, Herrenberg, Neuenburg, Freudenstadt. Die neuen Obermeister wurden durch Aushändigung ihrer Ausweise durch Herrn Syndikus Eberhardt verpflichtet. Ehrenobermeister Eugen Lachenmann sen. (Reutlingen) leitete seit nahezu 25 Jahren in vorbildlicher Weise und treuer Pflichterfüllung den Uhrmacher-Bezirksverein „Schwarzwald“. Auch Herrn Kollegen Emil Krayl sen. (Nürtingen), der weit über die Grenzen seiner schwäbischen Heimat als Lehrlingsmeister sich einen guten Namen erworben hat und der letzte Vorsitzende der aufgelösten Uhrmacherinnung Nürtingen-Göppingen war, wurde ebenso wie Herrn Kollegen Lachenmann die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Reutlingen überreicht.

Herr Kollege Kehrer (Nürtingen) von der seitherigen Innung Nürtingen-Göppingen ergriff als neues Mitglied das Wort, erinnerte, daß seine Innung im Jahre 1877 gegründet wurde und daß sie nicht aus eigenem Antrieb, sondern auf Befehl, aber dennoch gerne herübergekommen wären und daß sie ein treues Mitglied der neuen Pflichtinnung werden wollen. Herr Kehrer erwähnte dabei noch besonders, daß auf die Außenseiter streng gesehen werden soll. Die Herren Frick (Freudenstadt) und Jäckle (Schwenningen a. N.) stellten noch Fragen wegen Aufnahme verwandter Berufe, wie Goldschmiede und Optiker, in die Innung, worüber Herr Syndikus Eberhardt Aufschluß gab.

Der dritte Teil der Tagesordnung brachte nach dem Mittagessen einen Schulungsvortrag mit Lichtbildern des Herrn Rautenberg vom Deutschen Uhrenfachhandel über „Schaufenstergestaltung“. Obermeister Lachenmann dankte Herrn Rautenberg für diesen von jedem Anwesenden mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag. (VII/1196) Binnig, Schriftwart.

Schneidemühl. (Uhrmacherinnung.) Am 18. November fand die erste Versammlung statt. Anwesend waren 55 Kollegen. Der Obermeister verlas die Bestallungsurkunde und bestimmte zum stellvertretenden Obermeister Fröhlich (Schneidemühl), Kassenwart Post (Schneidemühl), Schriftwart Karboschewsky (Flatow). Nach erfolgter Verpflichtung durch Handschlag verlas der Obermeister die wichtigsten Punkte der Satzungen und erläuterte das Gesetz zum Schutze des Handwerks und die Verordnung über Eingriffe in die Preiswirtschaft und forderte jeden Kollegen zur Mitarbeit am Aufbau an Staat und Handwerk auf. (VII/1207) Karboschewsky, Schriftwart.

Uhrmacherinnung Weimar. (Jena, Gotha, Sondershausen, Stadtröda, Rudolstadt, Arnstadt.) Innungs-Pflichtversammlung am 11. November in Weimar, um 14 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der „Weimar-Halle“. Der Obermeister, Kollege Pommernelle, eröffnete die Hauptversammlung. Die Anwesenheitsliste zeichneten 120 Kol-